

Zarte Hoffnungen für Kunst und Musik NW 29.12.20

Bei der Musikreihe „Christuskirche creativ“ in Marienfeld und in der Galerie in der Stadtbücherei war 2020 ein Jahr der Absagen. Nun gibt es Hoffnung, im neuen Jahr „Altstars“ präsentieren zu können.

Burkhard Hoeltzenbein

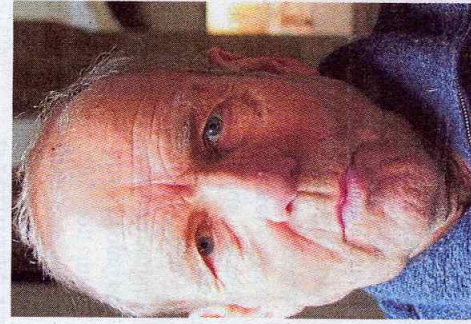
■ **Harsewinkel.** Eine Botenschaft zwischen Enttäuschung und Hoffnung hat das Team von „Christuskirche creativ“ zum Ende des Jahres 2020 an Künstler, Stammpublikum und die Gönner der kleinen Kulturreihe verbreitet. Die Aufstufung aller in diesem Jahr geplanten Konzerte in der Marienfelder Kirche führte noch einmal vor Augen, welche Schätze den Zuhörern entgangen sind. Für diese soll es Nachholtermine geben. Immerhin kündigt der Kultur- und Bildungsverein (KuBi) unerschütterlich schon mal sein Jahresprogramm für die geplanten Ausstellungen in 2021 in der Stadtbücherei an.

Sowohl bei der Christuskirche als auch bei den Bilderpräsentationen hat Ludger Ströker seine organisatorischen Finger im Spiel. Wie sehr Marienfelder das auf absolute Schmalspur reduzierte Kulturprogramm in diesem denkwürdigen Corona-Jahr bedrückt, lässt sich am Ehrgeiz ablesen, im neuen Jahr mit Kunst und Kultur wieder sichtbar zu werden.

Mit einer Grußkarte kündigte der KuBi kurz vor Weihnachten die für das kommende Frühjahr 2021 geplanten Ausstellungen an. „Sie lässt natürlich konkrete Termine ver-



Auf bessere Zeiten hofft der Kultur- und Bildungsverein, der im kommenden Jahr Ausstellungen von Irene Müller (v.l.), Serpil Neuhaus und Johannes Schepp präsentieren möchte. FOTOS: KUBI



missen, weil sie noch in den Sternen stehen“, schränkt Ströker ein. Um mit feiner Ironie zu ergänzen: „Die Jahresangabe 2021 erscheint uns sicher.“

Drei „Altstars“ aus dem Kreis Gütersloh wollen Stadtbücherei und Frido Jacobs, Klaudia Kretschmer sowie Ströker vom Kulturverein eine Bühne für ihr Werk bereiten. Irene Müller, Serpil Neuhaus, beide aus Gütersloh, sowie der Versmolder Johannes Schepp werden ausgewählte Werke zeigen. „Wohl schon im ersten Halbjahr“, hofft Ströker.

Angesichts des kaum noch zu überblickenden Gesamtwertes, das insbesondere Müller und Schepp über Jahrzehnte geschaffen haben, dürfen die dann hoffentlich wieder zugelassenen Besucher gespannt

sein, welchen Themen und Techniken diese sich in ihrer Auswahl widmen werden.

„Dieses Jahr hat uns mit un erwarteten Schwierigkeiten konfrontiert“, erklärt Ströker im Rückblick. Ein rasches Ende des Stillstands sei angesichts der hohen Fallzahlen im Kreis Gütersloh nicht abzusehen. „Dennoch hoffen wir auf eine nahe Zukunft, in der persönliche Begegnungen und der direkte Austausch miteinander wieder unbefangener möglich sein werden.“

Ab wann in der Christuskirche wieder Musik erklingen wird, ist ebenfalls offen. Für die Musikerinnen und Musiker war die Absage der Konzerte in der evangelischen Kirche nur einer von vielen Rückschlägen in einem Jahr, in dem

ches galt für das Trio „Jazzperanto“ mit Wolfgang Baumgärtner, Jörg Fleer sowie Matthias Kosmahl. Und auch die Premiere des Gesangsduos mit der Harsewinklerin Renate Bröskamp sowie Frauke Majewski mit ihren instrumentalen Kollegen Elmar Jennen, Daniel Thüte und Benjamin Voss-hans musste erneut verschoben werden, nachdem Bröskamp im Vorjahr kurzfristig wegen Krankheit absagen musste.

Ströker hofft auch, dass der Auftritt von Richie Arndt nachzuholen ist. Der sehr bekannte Blues-Musiker, der sein Soloprogramm „Mississippi“ gespielt hätte, ist einer, der bei allem Erfolg die kleinen Veranstalter in der Region nicht vergisst und als Magnet für ein Publikum wirkt, das sonst vielleicht nicht die „Christuskirche creativ“ wahrnehmen würde. Dass der Chor „Takt und Töne“ angesichts der Pandemie früh sein Adventskonzert selbst absagte, kann Ströker, selbst im Gospelchor, gut nachvollziehen. „Uns blieb nur die tröstliche Weihnachtspost an alle Musikerinnen und Musiker mit dem Versprechen, sie alle wieder einzuladen, sobald man mit der Musikreihe im kommenden Jahr erneut starten kann“, erklären Ulla Brücker, Hannelore und Gunter Kryschak, Willi Wittwer sowie Ströker gemeinsam.

das Kulturleben nicht nur in Harsewinkel weitgehend zum Erliegen gekommen ist. Ströker, einer der Sprecher von „Christuskirche creativ“, kann sich bestens in die Kunstschaffenden hinein versetzen. Angefangen beim Duo Christina Busche und Sebastian von Enzberg setzten sich die Ausladungen angesichts der nicht zu erfüllenden Auflagen in dem übersichtlichen Gotteshaus weiter fort.

Insbesondere die Absage des geplanten Jahres-Höhepunktes, der Jam-Session mit den „Railers“ aus Berlin, dem gebürtigen Marienfelder Matthias Baldwin und seinen Kollegen Friedrich Bassarak, Johannes Hanekamp sowie Christoph Maria Klan, fiel den Verantwortlichen schwer. Gleich-